



Schleswig-Holsteinischer Landtag  
Europaausschuss  
Frau Geschäftsführerin Reinke-Borsdorf

Schleswig-Holsteinischer Landtag  
Umdruck 19/6395

per E-Mail an [Europaausschuss@landtag.ltsh.de](mailto:Europaausschuss@landtag.ltsh.de)

Padborg, 11.10.2021

Ihr Schreiben vom 17.06.21 / mündliche Anhörung am 10.11.21

Sehr geehrte Frau Reinke-Borsdorf,

herzlichen Dank für die Möglichkeit, im Rahmen der Anhörung eine Stellungnahme abgeben zu können. Diese bezieht sich vorrangig auf die Fragen, mit denen wir täglich Berührung haben.

Ich freue mich, am 10.11. in Ihrem Haus persönlich für Erklärungen, Anmerkungen und Fragen zur Verfügung zu stehen.

Antworten / Stellungnahme zu Punkt:

*1. Wie kann die wachsende Kluft zwischen den Bürgerinnen und Bürgern und den EU-Institutionen verringert werden (mehr Bürgernähe, „Europa der Bürgerinnen und Bürger“)?* Neben dem Betonen der Wichtigkeit der EU-Institutionen ist es sehr oft erforderlich, den Aufbau und die Arbeitsweise der EU zu vermitteln. Dieses Wissen gepaart mit der Information zu konkreten und direkten Folgen europäischer Politik und Angeboten vor Ort schafft Verständnis und Vertrauen. Gerade hier sind Interreg-Projekte, die Bürgernähe schaffen, hervorzuheben. Darüber hinaus können Akteure Bürger\*innen in den Dialog einbeziehen und entsprechende Aktivitäten entwickeln.

*3. Mögliche Ansätze, um das europäische Mehrebenensystem transparenter und durchlässiger zu gestalten (wer trifft welche Entscheidungen, wer trägt die Verantwortung, wie sind die Zeitabläufe)?* Die Durchführung von Informationsveranstaltungen und –kampagnen bietet sich an, gerade wenn es um die Funktionsweise der EU-Institutionen geht. Eine besondere Rolle sehen wir bei den EDIC`s (Europe Direct Information Center).

*5. Wie sollte der wirtschaftliche, soziale und territoriale Zusammenhalt in Europa verbessert werden (Kohäsionspolitik, Förderprogramme)?* Die Basis eines guten Zusammenhalts ist Vertrauen, das durch Wissen um den Nachbarn, dessen Strukturen, Traditionen und Interessen als Grundlage dient. Somit ist jeder Austausch von Information und jede direkte Begegnungen auf der persönlichen und institutionellen Ebene hilfreich. Die bestehenden Förderprogramme, aber vor allem die kommenden, nehmen hierauf Bezug. Einfache Antragstellung, Kleinstaktivitäten und eine



sehr vereinfachte Abwicklung unterstützen die Zielerreichung. Zusätzlich sind jedoch auch Aktivitäten vor Ort als ureigene Aufgabe der Akteure an den Grenzen gefragt. Hierfür sind die erforderlichen Ressourcen auch jenseits von Förderprogrammen bereitzustellen.

*6. Welche Möglichkeiten gibt es, um die Potenziale der Grenzregionen in Europa zu stärken (Europa wächst an seinen Grenzen zusammen!)?* Wenn Grenzregionen Entwicklungspotentiale ausschöpfen sollen, erfordert dies Kompetenz und Ressourcen. Beides kann nicht ohne die politische Unterstützung der nationalen Regierungen realisiert werden. Gleichzeitig ist die Akzeptanz der Bevölkerung erforderlich, wie die Geschichte des Gründungsprozesses der Region Sønderjylland-Schleswig zeigt. Als aktuelles Beispiel dienen die Verhandlungen um die Einführung eines Rechtsinstruments, dass die Mitgliedsstaaten verpflichten soll, grenzübergreifende Probleme zu lösen (European Cross-Border Mechanism).

*7. Welche Maßnahmen sind denkbar, um die kulturelle Vielfalt in Europa zu bewahren und zu fördern (zum Beispiel nationale Minderheiten- und Regionalsprachen)?* Förderung von Aktivitäten mit Fokus auf regionale Besonderheiten, wie z.B. Kulturerbeprojekte, Musik, Alltagskultur. Mittel für Buchprojekte, Theaterstücke oder Filme. Optimierung des Medienbildes, indem die Vielfalt in den Medien besser dargestellt wird.

*8. Wie kann die Beteiligung an den Wahlen zum Europäischen Parlament gesteigert werden?* Die Fokussierung auf regionale Themen, zu denen die Bevölkerung einen Bezug hat, erhöht das Interesse und die Wahlbeteiligung. Abstrakte Themen, die ein enormes Wissen erfordern schaffen eher Abneigung und Zurückhaltung.

*9. Wie können junge Menschen für die Zukunft Europas sensibilisiert und besser über europäische Themen informiert werden?* Veranstaltungen, Projekte und Aktivitäten, die speziell junge Menschen ansprechen erscheinen zielführend. Weiterhin können junge Menschen durch Aktivitäten, die bereits vom Kindergartenalter an angeboten werden, mit einem Blickwinkel über die Grenze sensibilisiert sein. Beispielhaft sind hier Europaklassen, Praktika im Nachbarland oder Schulpartnerschaften zu nennen.

*10. Wie kann die Mobilität von Auszubildenden und Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern verbessert werden?* Neben der physischen Erreichbarkeit per ÖPNV ist Wissen über die Ausbildungs- und Arbeitsmöglichkeiten in Europa erforderlich. Hierzu zählt vor allem Information zu Arbeitsangeboten, Ausbildungsgängen im anderen Land, aber vor allem auch Information zu steuerlichen und sozialversicherungsrechtlichen Rahmenbedingungen. Letztendlich regelt der Arbeitsmarkt Angebot und Nachfrage – Akteure können nur begleiten, Hindernisse beseitigen und vor allem Unsicherheit durch Informationsweitergabe nehmen.

Für Rückfragen stehe ich gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Peter Hansen